

Verteiler:  
9xMitglieder des Elternrats  
1xLehrerkollegium



# Elternkammer Hamburg

## Kurzinformation 2013 Nr. 4

Druckdatum: 04.11.2013

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand  
Für alle Eltern, Elternvertreter/innen und Elternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

in dieser Ausgabe der Kurzinfo berichten wir über die Augustsitzung der Kammer und auch von einem Jubiläum: den zehnten Hamburger Elterntag am 26.10.2013 - wie immer fand er im Landesinstitut in der Felix-Dahn-Straße statt.



Viel Spaß beim Lesen.

**Ihre Elternkammer**

### **Bericht von der Kammersitzung am 27.08.2013**

In der Augustsitzung hatten wir Schulsenator Rabe zu Gast. Hier ein Auszug:

#### Lehrerrekorde

Es gibt einen Lehrerrekord: noch nie gab es so viele Lehrer. Das sei Folge des Ausbaus der Ganztagsangebote, der Verkleinerungen der Klassen in der Folge der Einführung von verbindlichen Obergrenzen der Klassengrößen, der Inklusion und der verbesserten Berufsorientierung.

#### Vorschulbesuch als Kriterium bei der Schulplatzzuteilung

Das Oberverwaltungsgericht Hamburg hat im Juli 2013 zu der Frage der Kriterien der Wunschschulen bei der Anmeldung von Schülerinnen und Schülern Recht gesprochen. Ein Vorschulbesuch müsse – anders als bisher in der Praxis geschehen - bei der Auswahl der Schulbewerber angemessen berücksichtigt werden. Der Senator spricht sich dafür aus, die nach seiner Meinung bewährten Regelungen unverändert beizubehalten und dafür das Schulgesetz zu ändern, um die bisherige Praxis weiterführen zu können. Kita-Besuch und Vorschule sollen gleichberechtigte Alternativen bleiben.

#### Neufestsetzung der KESS-Indizes

Nach Aussage des Senators sei die Neufestsetzung keine Sparmaßnahme der Stadt. Veränderte KESS-Faktoren führten zwar zu veränderten Ressourcen-Zuweisungen, das Gesamtbudget würde dadurch aber nicht kleiner. Die sozialen Bedürfnisse änderten sich, eine neue wissenschaftliche Untersuchung war erforderlich. Neue Ressourcen-Zuweisungen seien stets von Kritik begleitet, es sei aber erforderlich, die Bedürfnisse zu ermitteln und erforderlichenfalls nachzusteuern.

#### Mehr sonderpädagogischer Förderbedarf

Der sonderpädagogische Förderbedarf an den allgemeinbildenden Schulen steigt an. Es habe sich gezeigt, dass in den allgemeinbildenden Schulen erheblich mehr Schüler sonderpädagogisch gefördert werden müssen, als von den Sonderschulen abgegangen seien. Die Gründe seien vielfältig, die Diagnostik sei an den allgemeinbildenden Schulen wohl strenger. Den allgemeinbildenden Schulen entstehe kein Schaden, wenn sie Förderbedarf diagnostizierten. Zu fragen sei, was ein Sonderschüler sei. Es gibt europaweit keine anerkannten Kriterien.

#### Qualitätsentwicklung

Der Senator hob die besondere Bedeutung der Unterrichtsqualität hervor. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch die Schulinspektion, deren Berichte im Internet zu lesen sind. (Die Berichte sind auf [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de) zu finden unter der Auflistung der Schulen nach Anmeldeverbänden – der jeweiligen Grund- oder weiterführenden Schule zugeordnet). Siehe auch: <http://www.schulinspektion.hamburg.de/>

Schulen müssen ihre Unterrichtsausfälle der Behörde melden.

### Ganztag

Die Ganztagschule (GTS und GBS) stößt auf eine hohe Akzeptanz. Es gibt eine Anmeldequote von 70 %. Viel Geld werde für den Ganztag zur Verfügung gestellt. Die Einführung sei nicht unkompliziert, z.B. in Sachen Schulmittagessen: Kantinen sind noch nicht überall fertig, Fingerprintsensoren an vereinzelt Schulen als Bezahlungssystem führen zu Besorgnissen. Im Rückblick werde man jedoch sehr wohlwollend auf die jetzt zu leistende Arbeit zurückblicken. Schritt für Schritt ginge es weiter.

In der Augustsitzung wurden auch **Stellungnahmen** zum Thema Bildungsübergang Kita/Grundschule, Testlauf kostenfreies Frühstück und zur G9-Initiative beschlossen. Die G9-Initiative fordert die Möglichkeit alternativ zum achtjährigen Gymnasium auch ein neunjähriges Gymnasium besuchen zu können. Diese Stellungnahmen sind alle auf der Homepage der Elternkammer zu finden.

<http://www.elternkammer-hamburg.de/>

### Lernentwicklungsgespräche (LEG)

Immer wieder erreicht die Elternkammer die Anfrage, ob die Anzahl der LEG einfach so durch die Schule geändert werden darf, oder ob dies von der Schulkonferenz beschlossen werden muss.

Die Schulbehörde sieht lt. Herrn Gleim von der Rechtsabteilung die Lehrerkonferenz als das entscheidende Gremium an. Dabei wird sich auf §57 Absatz 2 Satz 1 des Hamburger Schulgesetzes bezogen. Ein LEG sei eine Leistungsbeurteilung und deren Grundsätze werden von der Lehrerkonferenz beschlossen.

LEG können also nicht von irgendwem willkürlich geändert werden, sondern unterliegen einem formalen Beschluss der Lehrerkonferenz. Nach §58 Absatz 3 des Hamburger Schulgesetzes haben aber die stimmberechtigten Mitglieder der Schulkonferenz - also auch Mitglieder des Elternrates - das Recht, an den Sitzungen der Lehrerkonferenz mit beratender Stimme teilzunehmen und können so ihre Argumente einbringen. Beschlüsse, die auf einer Sitzung gefasst werden, zu denen nicht ordnungsgemäß geladen wurde, wären zumindest anfechtbar.

Anfang November wird es ein Treffen der Vorstände der Kreiselternräte (KER) mit dem Vorstand der Elternkammer geben. Dabei wird es auch um die LEG gehen: wie sich die Schulen im aktuellen Schuljahr verhalten und wie die Eltern dazu stehen. Die Elternkammer würde es sehr begrüßen, wenn Sie Ihren KER dann mit Infos aus Ihrer Schule „füttern“ könnten.

### Ombudsstelle Inklusion hat Arbeit aufgenommen

Die Ombudsstelle Inklusive Bildung hat im Schulinformationszentrum (SIZ) in der Hamburger Straße 125a ihre Arbeit aufgenommen. Die Ombudspersonen unterstützen Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, die konkreten Beratungsbedarf bei der Umsetzung der Inklusiven Bildung haben. Ziel ist es, gemeinsam mit alle Beteiligten konstruktive und akzeptierte Lösungen sowie entwicklungsfördernde Kompromisse zu finden. Die Beratung erfolgt kostenlos, neutral, unabhängig und vertraulich. Mehr Informationen zur Ombudsstelle, Sprechzeiten und Ansprechpartner findet man unter

<http://www.hamburg.de/bsb/ombudsstelle-inklusive-bildung>

### **10. Hamburger Elterntag am 26. Oktober 2013**

In bewährter Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) fand am 26. Oktober 2013 der 10. Hamburger Elterntag statt. Thema war:

#### **Bildungsübergänge - wie können sie gelingen?**

Es gab dazu folgende Themenräume:

**Bildungsübergang Familie/Kita => Grundschule**

**Bildungsübergang Grundschule => weiterführende Schulen**

**Berufs- und Studienorientierung in der Schule**

**Bildungsübergang Schule => Beruf / Studium**

Zum Jubiläum gab es zum Auftakt eine kleine Theateraufführung, und erstmals konnten wir auch eine kostenlose Betreuung für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren anbieten, durchgeführt von den "Falkenflitzern".

Wir werden auf unserer Website weitere Informationen zur Verfügung stellen.

### **Weiterbildungsprogramm für Eltern in schulischen Gremien 2013/14**

Unter der Überschrift "Eltern, Schule, Schulentwicklung" ist das neue Fortbildungsprogramm für Eltern in schulischen Gremien erschienen. Es wurde bereits an die Schulen ausgeliefert. Aus diesem Programm können die Elternräte bis zu 3 Fortbildungen für die Elternvertretungen in ihrer Schule anmelden.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Schulen in einem KER gemeinsam eine Fortbildung anmelden, wenn sich an ihrer Schule nicht genügend Eltern für einige Themen interessieren. Dieses trifft insbesondere zu auf die Themen „Einführung in das Hamburger Schulgesetz“ und „Schulkonferenz“.

Weitere Informationen finden sich unter <http://li.hamburg.de/elternfortbildung>

### **Suchtprävention Alkohol - Nikotin - Cannabis**

Einladung zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der Elternkammer und des SuchtPräventionsZentrums (SPZ) mit einem Einführungsvortrag, Diskussion und anschließender Möglichkeit zur Information an Infoständen und Austausch mit Eltern-Selbsthilfegruppen.

Immer mehr Kinder und Jugendliche betreiben einen übermäßigen Alkoholkonsum. Hinzu kommt, dass zu Beginn des Jugendalters häufig auch Tabak und / oder Cannabis geraucht wird. Daraus ergeben sich insbesondere für Eltern viele Fragen. Wie sind die rechtlichen Grundlagen? Welche Möglichkeiten gibt es, um Suchtgefahren vorzubeugen? Was sollten Schule und Eltern beachten?

Referent: Markus Plesner, Dipl.-Psychologe vom SuchtPräventionsZentrum – Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

Am: 14.11.2013, 19.30 Uhr in der Bibliothek der Stadtteilschule Bergedorf (Gesamtschule), Ladenbeker Weg 13, 21033 Hamburg, <http://www.sts-bergedorf.de/>

### **Weitere Themen der Elternkammer Hamburg**

Pressemitteilung: So kann Inklusion nicht gelingen!

In einer Pressemitteilung vom 16. August 2013 kritisierte die Elternkammer den Antragsstau bei den Außerunterrichtlichen Lernhilfen (AUL) und der Schulbegleitung, der einen weiteren Missstand bei der Umsetzung der flächendeckenden Inklusion an den allgemeinbildenden Schulen darstelle. Der Antragsstau behindere zudem die Arbeit an den speziellen Sonderschulen und den Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZn).

Die Elternkammer fordert die Schulbehörde auf, unverzüglich Maßnahmen gegen den Antragsstau bei Außerunterrichtliche Lernhilfen und Schulbegleitung zu ergreifen.

Dieser Antragsstau bestehe nicht erst seit diesem Schuljahr. Schon im letzten Schuljahr wurde versäumt, die bestehenden Anträge rechtzeitig abzuarbeiten. Die Elternkammer benannte die folgenden Punkte:

Die Anträge werden nur für ein halbes Jahr bewilligt.

Dieses Vorgehen bietet Betroffenen und Hilfetragern keine Planungssicherheit.

Überbrückungslösungen gehen zu Lasten von Schulen, Eltern und Kindern.

Auch nach Bewilligung der Anträge müssen Träger und Schulbegleiter viele Wochen auf ihre Bezahlung warten.

Bei den AUL warten die Betroffenen seit Anfang des Kalenderjahres auf Bewilligung.

Von Legasthenie und Dyskalkulie betroffene Kinder werden in unwirksamen Fördermaßnahmen geparkt.

Wirkungsvolle Lerntherapien werden unterbrochen, da die Weiterbewilligung nicht erfolgt.

Erreichte Lernfortschritte werden damit zunichte gemacht, die Kinder fangen wieder bei Null an.

Die Elternkammer wird sich zudem mit KESS 13, der Schulgesetzänderung, der Essensversorgung auch zur Frühstückszeit und am Nachmittag, dem Ganztag, der Inklusion, den Bildungsübergängen, dem Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen, dem zusätzlichen Reinigungsbedarf an den Schulen und dem Schulschwimmen befassen.

Wir haben am Hamburger Familientag in der Handelskammer mit einem Stand teilgenommen und waren außerdem auf dem Markplatz des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung zum Thema Elternfortbildung und -mitwirkung.

Viele Themen umfasst die aktuelle Schulpolitik, viele Begriffe und Abkürzungen sind womöglich nur schwer verständlich. Gibt es Themen, die wir hier aufgreifen sollten? Fehlt etwas? Wir bitten um Feedback an den Vorstand bzw. insbesondere den Schriftführer. Wir werden versuchen, den Wünschen Rechnung zu tragen, und hoffen auf viele Rückmeldungen.

#### **Impressum**

Herausgeber: Elternkammer Hamburg  
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg  
Tel.: 040/428 63-35 27 Fax: 040/428 63-47 06  
E-Mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)  
<http://www.elternkammer-hamburg.de/>  
Druck: Behördendruckerei der BSG  
Verantwortlich i. S. d. P.: Jan Vlamynck, Schriftführer der Elternkammer  
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformation wird von der Poststelle der BSB in 10 Druckexemplaren an alle Hamburger Schulen für alle Mitglieder des Elternrats sowie Lehrerkollegium/Schulleitung verteilt. Die Schulsekretariate erhalten sie zusätzlich per E-Mail mit der Bitte um Verteilung über die schulinternen E-Mail-Verteiler. Die EKH-Kurzinformation finden Sie auch auf unserer Homepage.

#### **Sprechzeiten der EKH:**

Die Geschäftsstelle ist außer in den Schulferien dienstags von 15-17 Uhr und freitags von 14-16:30 Uhr besetzt.